

Leute



Der Ulmer Landtagsabgeordnete **Jürgen Filius** (Grüne) wird Mitglied des Parlamentarischen Kontrollgremiums zur Kontrolle des Verfassungsschutzes. Filius sagt: „Ich freue mich über die Stärkung der parlamentarischen Kontrolle. Es ist sehr wichtig, dass der Verfassungsschutz in seiner Arbeit kontrolliert wird.“ Das Land Baden-Württemberg führt als letztes Bundesland in Deutschland ein Parlamentarisches Kontrollgremium ein, die Mitglieder wurden am Donnerstag gewählt. Das Kontrollgremium wird mit umfangreichen Kontrollkompetenzen (z. B. Akten-einsichts-, Zutritts-, Befragungsrecht, Möglichkeit der Einschaltung des Landesdatenschutzbeauftragten oder eines Sachverständigen) ausgestattet. Es soll dem Landtag regelmäßig Bericht über seine Kontrolltätigkeit erstatten. „Endlich gibt es auch in Baden-Württemberg ein Parlamentarisches Kontrollgremium für den Verfassungsschutz. Ich freue mich heute im Parlament zum Mitglied gewählt worden zu sein. Gerade als Obmann des NSU-Untersuchungsausschusses halte ich eine bessere parlamentarische Kontrolle des Verfassungsschutzes für dringend geboten“, so Jürgen Filius.

Treffen der Skoliose-Gruppe

ULM (sz) - Das nächste Treffen der Skoliose-Selbsthilfegruppe Ulm/Umgebung findet am Montag, 28. September, im Nebenzimmer der Jahnhalle (Vereinsgaststätte des SSV Ulm) an der Stadionstraße statt. Beginn ist um 19 Uhr. Skoliose ist eine krankhafte Fehlstellung der Wirbelsäule. Anmeldungen sind möglich bei Doris Keim, Tel. 0731/ 23126, E-Mail: doris.keim@web.de

Dritter Teil von „Poetry & Party“

ULM (sz) - Unter dem Titel „Heilig“ steht der dritte Teil der Reihe „Poetry & Party“, mit der Berliner Autorin Susanne Heinrich einen literarisch-musikalischen Beitrag zum Münsterturm-Jubiläum leistet. Heute, Freitag, um 21 Uhr geht es im Cabaret Eden in der Karlstraße. Im Zentrum steht die Frage: Was ist den Menschen heute noch heilig? Das fragt sich Heinrich zusammen mit der Journalistin und Autorin Rabea Edel, die sich selbst als „hoffnungsvolle Agnostikerin“ bezeichnet, zur Musik von Klaus Sebastian Klose. Daniele Ricci und Jens Trachsel arbeiten dazu das Thema in einer Tanzperformance auf. Für die Party nach der Poesie sind die DJs AD und Jochen Hoffmann (Precious Little Diamonds/Ulm) zuständig.

„Song Slam“ startet Saison im Roxy

ULM (sz) - In die neue Saison startet der „Song Slam“ im Roxy. Heute, Freitag, treten wieder Singer-Songwriter gegeneinander an. Ob mit oder ohne Instrument, ob gerappt, gebeatboxt oder einfach schön gesungen - nach einer ersten Ausscheidungsrunde entscheidet am Ende das Publikum über den Sieger. Diesmal haben sich folgende Künstler angekündigt: Bianca Rosenkranz (Schorndorf), Hannes Gotschy (Ulm), Katrin Göhringer (Dinkelsbühl), Lukas Spannauer (Heidelberg) und Karin Rebhansl (Hutthurm). Außer Konkurrenz spielt Franks van Lanckeren aka The King of Cons aus München. Moderiert wird die Veranstaltung von Martin Götz und Falko Pross. Beginn ist um 21 Uhr.



Die Kandidaten für die OB-Wahl in Ulm: **Gunter Czisch**, Birgit Schäfer-Oelmayer, Anja Hirschel und Martin Rivoir (von links). FOTO: OLIVER HELMSTÄDTER

OB-Kandidaten im Kuschel-Modus

Mit Podiumsdiskussion beginnt der Wahlkampf – Kaum kontroverse Themen

ULM (sz) - Mit dem ersten Aufeinandertreffen der Kandidaten auf den Chefsessel im Ulmer Rathaus im „Regional Forum Wirtschaft“ hat der Wahlkampf begonnen. Eine erste Erkenntnis des „Regional Forums Wirtschaft“ ist: Punkte mit kontroversen Meinungen sind - zumindest im weiten Feld der wirtschaftsnahen Themen - rar.

Tempo-30 war das einzige Thema, bei der streng geregelten Oberbürgermeisterkandidaten-Veranstaltung, bei dem unterschiedliche Meinungen deutlich wurden.

Während **Czisch** und die Piratin Hirschel sich für „weniger Vorschrif-

ten“ und somit indirekt für weniger 30er Zonen aussprechen, plädiert Schäfer-Oelmayer für Tempo-30 auch in Ortsdurchfahren. Rivoir ist vorsichtig pro Zone-30. Diese Regelung für Wohngebiete sei früher ebenso heiß diskutiert worden, heute sei das Tempolimit dort selbstverständlich.

Ansonsten erwartet Ulm ein Kuschel-Wahlkampf. Der große thematische Aufreger fehlt in einer Stadt, in der die Gewerbesteuererinnahmen sprudeln und damit so ziemlich jeder bauliche Wunsch entweder bereits Realität ist (Ratiopharm-Arena) oder sich im Bau befindet (zweite

Straßenbahnlinie). Selbst das Multi-Millionen-Projekt der Sedelhöfe taugt nicht als Zankapfel, nachdem sämtliche Seiten den neuen Entwurf beklatschen.

Viel warme Worte: Alle Kandidaten wollen die Steuern nicht erhöhen, den regionalen Handel fördern, Großbaustellen koordinieren, Flüchtlinge integrieren und viel mehr günstige Wohnungen bauen.

So viel Einigkeit wurde bei der Veranstaltung auch durch das enge Korsett des Formats erzwungen: Bei maximal einer **Minute Redezeit** pro Thema und Kandidat sind Feinheiten einer unterschiedlichen Vorge-

hensweise notgedrungen nicht zu erkennen.

Kontroverse Ansichten gibt es beispielsweise zwar nicht zum Entwurf der **Sedelhöfe**, aber durchaus über die Entscheidungswege, die nun zur Realisierung des Großprojekts führen.

Einblicke in die Denkweise der Kandidaten verschaffte die letzte Frage des Abends: „Was wollen Sie bis 2023 (Ende der Amtszeit) bewegt haben?“ Martin Rivoir wünscht sich die Spatzen in die Fußballbundesliga, eine „wunderbare Kulturszene abseits des Theaters“ und überall freies W-Lan. **Czisch will insbesondere vollends die Vollbeschäftigung erreichen und die niedrigen Steuern halten.**

Schäfer-Oelmayer würde sich besonders über Ulm als bundesweit führendes Zentrum in der Speichertechnologie und eine gelungene Integration der Flüchtlinge freuen. Eine Straßenbahn bis hinter Ludwigsfeld, ein funktionierendes S-Bahn-Netz sowie ein Verleihsystem für Elektrofahräder steht auf der Agenda von Anja Hirschel.

Vier Kandidaten fürs Ulmer Rathaus

Die Kandidaten, die Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner (SPD), der 24 Jahre im Amt war, beerben wollen sind:

Gunter Czisch: Der Finanzbürgermeister der Stadt ist 52 Jahre und wird von der CDU unterstützt. Der Diplom-Verwaltungswirt ist verhei-

ratet und hat zwei Kinder.

Anja Hirschel: Die 32-Jährige geht für die Piraten ins Rennen. Nach einer Grundausbildung bei der Bundeswehr studierte sie Medizinische Dokumentation und Informatik.

Martin Rivoir: Im Stuttgarter Land-

tag sitzt der 55-Jährige für die SPD.

Der Diplom-Ingenieur hat zwei Kinder und wuchs in Ulm auf.

Birgit Schäfer-Oelmayer: Die 53-jährige Ulmerin ist Mutter von sechs Kindern, gelernte Buchhändlerin und sitzt für die Grünen im Ulmer Gemeinderat.

Sesselpaten gesucht

Die 815 Sitze im Großen Haus des Theaters haben ihre besten Zeiten hinter sich – Jetzt hofft die Stadt auf die Großzügigkeit der Bürger

ULM (sz) - Wenn das Licht im Zuschauerraum angeht, verfliegt im Theater der Bühnenzauber eines Theaterbesuchs, und das Publikum kehrt zurück in die Realität. Im Theaters Ulm ist die Landung noch etwas unsanfter als anderswo: Bei voller Beleuchtung ist unschwer zu erkennen, dass die Sitze im Großen Haus ihre besten Zeiten längst hinter sich haben. Der Stoff ist zerschlissen, an den Nähten und Kanten quillt die Füllung hervor. Nachdem die Stadt zuletzt Millionen in die Sanierung des Hauses investierte, sind nun die Bürger an der Reihe: Sie sollen mit sogenannten Sesselpatenschaften den Komfort zurück in den Zuschauerraum bringen.

Schilder erinnern an die Paten

„Geben Sie einem Platz Ihren Namen!“, Unter diesem Titel ist die Spenden-Aktion nun angelaufen. Die funktioniert im Prinzip ganz einfach: Für einen Betrag von 1000 Euro kann man die Patenschaft für einen Sessel im Großen Haus übernehmen; auf Wunsch wird danach ein kleines Schild mit den Namen des Spenders am Sitz angebracht. Wer gerade keine 1000 Euro übrig hat, kann sich aber auch mit einem Betrag ab 50 Euro beteiligen.

Den Startschuss für die Spenden-sammlung gab gestern Oberbürger-

meister Ivo Gönner, von dem auch der Einfall für die Sesselpatenschaft stammt - ein Konzept, das sich an derselben Stelle bereits bewährt hat. Mitte der 90er, also auch schon während der Amtszeit des scheidenden Stadtoberhauptes, hatte das Theater so schon einmal Geld für eine Neuaufpolsterung gesammelt. „Damals

hat das gut geklappt“, erinnert sich Gönner. 191 000 Mark kamen seinerzeit zusammen.

Dieses Mal darf der Betrag allerdings ruhig noch ein wenig höher ausfallen, denn mit Aufpolstern ist es laut Theater-Verwaltungschefin Angela Weißhardt nicht mehr getan - dafür sind die Sitze zu marode. Die

gesamte Bestuhlung muss ausgetauscht werden, der dafür notwendige Betrag von 1000 Euro pro Sessel wurde vom Gebäudemanagement der Stadt Ulm errechnet. Bei 815 Sitzen macht das zusammengerechnet 815 000 Euro: eine Summe, die bei der Spendenaktion, die bis Ende des Jahres laufen soll, wohl nicht ganz erreicht werden dürfte. Den Restbetrag wird, so verspricht Gönner, die Stadt übernehmen; die Haushaltsberatungen für 2016 finden im kommenden Januar statt.

Firmen sollen sich beteiligen

Der Oberbürgermeister hofft dennoch auf eine große Beteiligung, als „Zeichen der Verbundenheit“ der Ulmer ihrem Theater gegenüber. Schon bei der Schwörrede hatte er das Thema angeschnitten - und dabei ausdrücklich die wohlhabenden Honoratioren und die Firmen der Münsterstadt angesprochen.

An diese gehen in den kommenden Tagen auch Briefe, die für das Unterfangen werben. Großspendern soll auch eine Belohnung winken, Gönner kann sich beispielsweise eine Liste mit den anderen Gönnern im Foyer vorstellen - und in einem besonderen Fall auch ein bisschen mehr. „Wenn jemand für alle Sessel die Patenschaft übernimmt, werden wir den Saal nach ihm benennen“, so

Flüchtlinge kommen im Freizeithem unter

ULM (sz) - Die evangelische Kirche stellt das Freizeithem Ruhetal zur Flüchtlingsunterbringung zur Verfügung. Am Donnerstag ist dort bereits eine Gruppe syrischer Bürgerkriegsflüchtlinge angekommen.

Die Stadt hat Betten und Spinde organisiert; betreut werden die rund 30 Männer von der Diakonie, die auch in anderen Sammelunterkünften Asylsuchende betreut.

Da die Stadt derzeit über keine eigenen Unterbringungsmöglichkeiten mehr verfügt, hatte sich die evangelische Kirche kurzfristig bereit erklärt, das Haus im Ruhetal zur Verfügung zu stellen.

Oberbürgermeister Ivo Gönner bezeichnete die Überlassung des Gebäudes als „große Hilfe, für die wir sehr dankbar sind“. Dekan Ernst-Wilhelm Gohl: „Hier mitzuhelfen, ist selbstverständlich und ein zentraler Wert unseres christlichen Glaubens.“

Nach wie vor ist die Hilfsbereitschaft in der Ulmer Bürgerschaft sehr groß. Die Stadt bittet aber, von Sachspenden für Flüchtlinge momentan abzusehen. Gesucht werden hingegen weiter dringend Wohnungen, vor allem für Flüchtlinge, deren Asylverfahren abgeschlossen ist und die in Deutschland bleiben dürfen

Polizeibericht

Radfahrer mit über zwei Promille erwischt

ULM (sz) - Dass sich auch Radfahrer nicht alles erlauben können, demonstrierte die Ulmer Polizei am vergangenen Mittwoch. Ein 42-jähriger Radfahrer fuhr gegen 22.30 Uhr in der Frauenstraße in Schlangenglinien. Dabei konnte er sich kaum auf seinem Rad halten und verursachte beinahe einen Unfall. Die Beamten stoppten den betrunkenen Radfahrer. Ein Alkoholtest ergab einen Wert deutlich über zwei Promille. Er musste eine Blutentnahme über sich ergehen lassen und durfte seine Fahrt nicht mehr fortsetzen. Auf den Mann kommt nun ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr zu.

Immer wieder kommt es zu Behinderungen und gefährlichen Situationen, die der Polizei auffallen. So auch am Mittwochvormittag in der Hirschstraße, der Platzgasse und der Hafengasse. 20 Fahrradfahrer mussten absteigen und ein Verwarnungsgeld bezahlen.



Die Sessel im Ulmer Theater sollen erneuert werden. Dafür werden Paten gesucht, die sich mit einer Spende von 1000 Euro für jeden Sitz beteiligen. Oberbürgermeister Ivo Gönner, Intendant Andreas von Studnitz, Verwaltungsdirektorin Angela Weißhardt und die Vorsitzende des „Ver-eins der Freunde und Förderer des Ulmer Theaters e.V.“, Katja Adler, laden zu Patenschaften ein. FOTO: ANDREAS BRÜCKEN

Die Spenden-Sammel-Aktion „Geben Sie einem Platz Ihren Namen“ wird vom Verein der Theaterfreunde unterstützt und koordiniert. Wer sich finanziell beteiligt, erhält eine Spendenbescheinigung. Weitere Informationen über die Sesselpatenschaften gibt in einem Falblatt, das im Theater Ulm ausliegt - oder auch im Internet unter www.theater.ulm.de/sesselpatenschaft.